

Johann Wilhelm Ludwig Gleim,
An den Mond

Dein stilles Silberlicht
Erquickt mir mein Gesicht.
O Mond, Gedankenfreund.
Ich sehe dich von weiten
Und winke dich zu mir,
Und bin nicht weit von dir.
Und denk an schönre Zeiten!

Wer einst, du lieber Mond,
In diesem Hüttchen wohnt,
Und sieht dein Silberlicht,
Dem magst du keine Falten
Auf ssiner Stirne sehn,
Magst still vorübergehn
Und ihn für glücklich halten.

Dass ich's nicht bin, sag' ich
Nur dir und tröste mich, -
O Mond, Gedankenfreund, -
Dass stille Nächte kommen!
Dir nur vertrau' ich's, dir.
Schon manche Nacht hat mir
Des Tages Gram genommen.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM (*1719-04-02 – †1803-02-18).*

Arg-783-1567 (2013-01-20 13:22:24)

Pri la poeto vidu la vikipediejon http://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wilhelm_Ludwig_Gleim.